

INITIATIVE: REGIONALE KOOPERATION

Aktueller Stand und nächste Schritte

Sitzung des Rates der Stadt Rheine
am 30.09.2014



2013 wurde die EWG per Ratsbeschluss beauftragt, einen Prozess zur Vertiefung der regionalen Zusammenarbeit anzustoßen

Ratsbeschluss vom 12.03.2013 (öffentlich):

- Die EWG wird beauftragt, vor dem Hintergrund des Konversionsprozesses am Standort, Maßnahmen zur Vertiefung der regionalen Zusammenarbeit zu ergreifen. Folgende Eckpunkte werden dabei festgelegt:
 - Zielsetzung: Einwerbung von (EU-)Fördermitteln für regionale Projekte
 - Erstellung eines RIEHK (Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept) als Grundlage für Fördermittelakquise in Ergänzung zum fortgeschriebenen IEHK Rheine 2025
 - Einrichtung einer Stelle „für regionale Entwicklung“
 - Beauftragung eines Beratungsbüros zur Prozessbegleitung (Finanzplanung 2013: 50.000 EUR; 2014: 85.000 EUR)
 - 2014: Vorstellung Sachstandsbericht im Rat zur Zwischenevaluation sowie Vorschlag für weitere Arbeits- und Projektplanung
 - Zeithorizont der Aufbauphase gemäß Ratsbeschluss: 5 Jahre

Angesichts des massiven Strukturwandels in der Region wurde in Rheine eine Initiative zur Vertiefung der regionalen Zusammenarbeit angestoßen

INITIATIVE: REGIONALE KOOPERATION

Eine Region findet sich
löst ihre Probleme
nutzt ihre Chancen
ist im Aufbruch

Infos

- In Rheine werden wichtige Maßnahmen zur Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit ergriffen:
 - Regionale Kooperation als neues strategisches Ziel des IEHK
 - Regionalmanagement-Stelle bei der EWG für Rheine mbH
 - Konversionsmanagement-Stelle bei der Stadtverwaltung
 - Finanzierungsrahmen für externe Begleitung

Das Grenzgebiet des nördlichen Münsterlands / südwestlichen Niedersachsens zeichnet sich durch intensive funktionale Verflechtungen aus

Intensive räumlich-funktionale Verflechtungen...

Bevölkerung

- Einkaufen
- Bildung
- Erholung

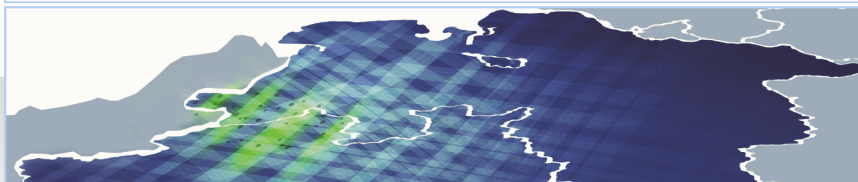
Arbeitskräfte

- Ein- und Auspendler
- Tagungen
- Weiterbildung

Unternehmen

- Netzwerke
- Filialstrukturen
- Zuliefererstrukturen

... jedoch wenige Ansatzpunkte zur strategischen Regionalentwicklung über die Landesgrenzen hinaus!



Das Büro ASS – Hamerla | Gruss-Rinck | Wegmann + Partner aus Düsseldorf begleitet die Stadt Rheine seit Jahren bei wichtigen Themen

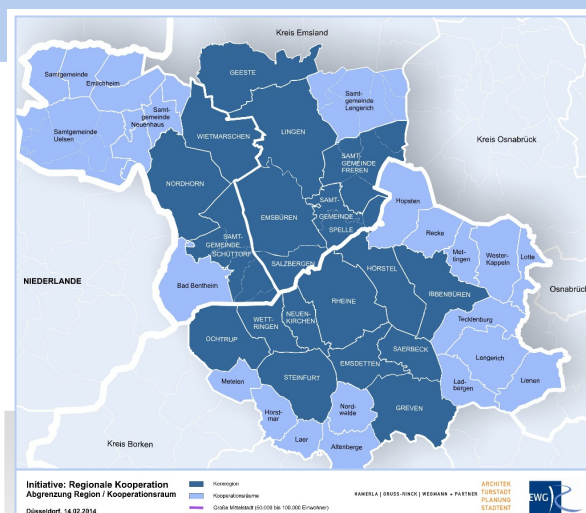
Hintergründe zu ASS

- ASS wurde 2004 im Zuge der Fusion zweier Stadtplanungs- und Entwicklungsbüros gegründet
- Über 30-jährige Erfahrung in der Planung und Umsetzung von Stadtplanungs- und Hochbauthemen
- Deutschlandweit aktiv für Kommunen, Ministerien, Investoren, Projektentwickler und Bauherren
- **Einschlägige Erfahrungen bei der Einwerbung von Fördermitteln**

Engagement in Rheine

- **Regionalmanagement:**
 - Seit Beginn der Initiative am Prozess beteiligt
 - Aufgaben im Rahmen der Initiative (z.T. zusammen mit EWG):
 - Herstellung Förderzugänge
 - Einbringung Erfahrungen aus anderen Projekten
 - Unterstützung bei der Erarbeitung von regionalen Projekten
 - Erstellung RIEHK
- **Erstellung und Fortschreibung des IEHK Rheine**
- **Bahnflächenentwicklung:**
 - „Rheine R“
 - Innovationsquartier

Der Initiative: Regionale Kooperation haben sich 19 Kommunen aus den Kreisen Emsland, Grafschaft Bentheim und Steinfurt angeschlossen



Grundzüge der Initiative:

- Bottom-up-Prozess zur Sicherstellung der zielgerichteten Projektentwicklung
- Hohe Projekt- und Umsetzungsorientierung
- Flexible Kooperationsstruktur
- Kein neues administratives Gebilde
- Keine Doppelstruktur
- Einbindung von Kommunen und etablierten Institutionen, wie „sie es wollen“

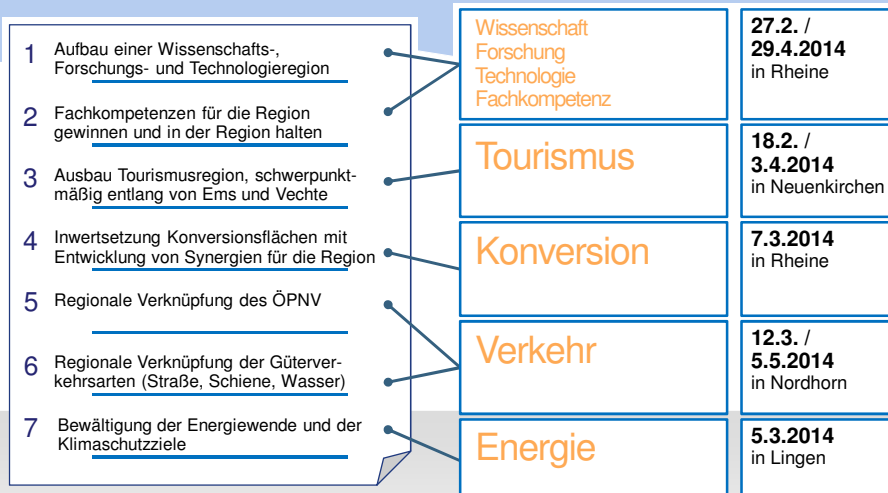
In drei regionalen Workshops wurden die Grundlagen zur Entwicklung von Projekten erarbeitet



Fotos: EWG

- **Termine:**
 - 20. September 2013
 - 29. November 2013
 - 9. Mai 2014
- **Teilnehmer:** Bürgermeister und Vertreter von Kommunen aus den Kreisen Emsland, Grafschaft Bentheim und Steinfurt
- **Wichtige Ergebnisse:**
 - Unterzeichnung eines gemeinsamen Bekenntnisses zur Zusammenarbeit
 - Vereinbarung von regionalen Handlungsfeldern
 - Bildung von mehreren Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von regionalen Projektsätzen
- **Zahlreiche weitere Abstimmungsrunden:** Bezirksregierung, Emsachse, Euregio, Kreise, Kreiswirtschaftsförderungen, Münsterland e.V.

Im Rahmen von fünf Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen wurden bis Mitte 2014 erste Projektideen für die regionale Zusammenarbeit erarbeitet



In den Arbeitsgruppen haben über 50 Experten aus den Kommunen und weiteren Organisationen mehr als 50 regionale Projektideen erarbeitet



Die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Ideen tangieren ein breites Spektrum unterschiedlicher Themen

Arbeitsgruppe	Beispiele für erste Projektideen
Wissenschaft Forschung Technologie Fachkompetenz/ Energie	- Aufbau eines Kompetenzzentrums Energiewirtschaft - Außerschulische Lernorte in Kooperation und Vernetzung mit bestehenden Hochschulen etablieren - Ein Maßnahmenpaket zur grenzüberschreitenden Bindung und Gewinnung von Fachkräften entwickeln und umsetzen
Verkehr	- Ausbau der BAB-Anschlussstelle Rheine-Nord / B 70 - Ausbau und Qualifizierung der Schieneninfrastruktur für den Güterverkehr
Tourismus	- Ausbau und Qualifizierung der Bahnhöfe / Verkehrsstationen sowie Aktivierung und Aufwertung der Bahnhofsumfelder - Umfassende regionale ÖPNV-Anbindung von touristischen und kulturellen Anziehungspunkten gewährleisten
Konversion	- Entwicklung von Konversionsflächen als Standorte für den Energiesektor mit regionaler Bedeutung (z. B. Nutzung von regenerativen Energien) - Nutzung von Konversionsstandorten zum Ausbau der Wissenschafts-, Forschungs- und Technologieregion

Beispielsergebnisse der Arbeitsgruppe

Tourismus

11

Kurzfristig zu verfolgen

1. Touristische Inwertsetzung des Gewässernetzes
 - Erholungsbereiche an den Ufern von Flüssen und Kanälen ausbauen und vernetzen
 - Querung von Flüssen verbessern

2. Ausbau und Qualifizierung der Bahnhöfe / Verkehrsstationen sowie Aktivierung und Aufwertung der Bahnhofsumfelder

Mittel- bis langfristig zu realisieren

1. Umfassende regionale ÖPNV-Anbindung von touristischen und kulturellen Anziehungspunkten gewährleisten
2. Einheitliche Qualitätsstandards in der Region gewährleisten

12

Beispielsergebnisse der Arbeitsgruppe

Wissenschaft, Forschung, Technologie und Fachkompetenz / Energie

13

Kurzfristig zu verfolgen

1. Aufbau eines „Kompetenzzentrums Energiewirtschaft“
 - Eine Machbarkeitsstudie zum Aufbau erstellen
 - Ggf. mehrere Standorte einbeziehen
2. Außerschulische Lernstandorte in der Region in Kooperation und Vernetzung mit bestehenden Hochschulen etablieren

Mittel- bis langfristig zu realisieren

1. Fachlich spezialisierte Forschungs- und Dienstleistungs-Institute sowie An-Institute mit übergeordnetem Thema (z. B. Gesundheit, Energie) in Kooperation mit bestehenden Hochschulen, insbesondere in der Achse Twente / Enschede - Nordhorn - Rheine - Ibbenbüren, gründen
2. Bestehende und neue Standorte zur Produktion von Bioenergie unter besonderer Berücksichtigung von innovativen Möglichkeiten zur Stromverteilung und -speicherung (z. B. Smart Grid, Power2Gas, Batterietechnik) entwickeln

14

Beispielsergebnisse der Arbeitsgruppe

Verkehr

15

Kurzfristig zu verfolgen

1. Reaktivierung der Bahnverbindung Bad Bentheim - Nordhorn - Neuenhaus
2. Ausbau der BAB Anschlussstelle Rheine-Nord / B 70

Mittel- bis langfristig zu realisieren

1. Ausbau und Qualifizierung der Schieneninfrastruktur für den Güterverkehr
2. ÖPNV-Angebot verkehrsverbundübergreifend in die Fläche bringen
 - Gewährleistung der Lesbarkeit von Fahrplänen
 - Gestaltung einheitlicher und grenzüberschreitender Tarifsysteme

16

Beispielsergebnisse der Arbeitsgruppe

Konversion

17

Kurzfristig zu verfolgen

1. Entwicklung von Konversionsflächen als Standorte für den Energiesektor mit regionaler Bedeutung (z. B. Nutzung von regenerativen Energien)
2. Nutzung von Konversionsstandorten zum Ausbau der Wissenschafts-, Forschungs- und Technologieregion
3. Gewerbesonderstandorte für Betriebe, die die spezifischen Eignungen des Standorts berücksichtigen

Mittel- bis langfristig zu realisieren

1. Einrichtung eines regionalen Ausgleichsflächenpools
2. Querschnittsziel: Erarbeitung wirtschaftlich tragfähiger Lösungen auf Basis einer regionalen Entwicklungsstrategie

18

Einschub Fördermittel

Mit der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 bietet sich der Initiative: Regionale Kooperation eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Einwerbung von Fördermitteln

EFRE	• EFRE = Europäischer Fonds für regionale Entwicklung • Zielsetzung: Abbau von regionalen Disparitäten • EU-Mittel aus EFRE für NRW 2014-2020: 1,2 Mrd. EUR • Fokus: F&E, Innovation und Technologie; KMU; CO₂-Reduktion
INTERREG V A	• INTERREG V A = Interregional co-operation programme • Zielsetzung: Förderung von grenzüberschreitender (int.) Zusammenarbeit • INTERREG D/NL 2004-2020: 440 Mio. EUR • Fokus: F&E, Innovation und Technologie; CO₂-Reduktion; Arbeitskräftemobilität
LEADER	• LEADER = Liaison entre actions de développement de l'économie rurale • Zielsetzung: Entwicklung des ländlichen Raums • LEADER-Mittel St. Land 2014-2020 (vorausgesetzt Statuserhalt): 3,3 Mio. EUR • Fokus: Innovation/Wissenstransfer; Klima-/Umweltschutz; Wettbewerbsfähigkeit
Städtebau-förderung	• Städtebauförderung – Teilprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ (SuG) • Zielsetzung: Förderung integrierter überörtlicher Konzepte und Maßnahmen • Volumen Teilprogramm SuG 2013: 55 Mio. EUR • Fokus: Überörtliche Zusammenarbeit; Anpassung Infrastruktur

Am 4. September 2014 wurde die EFRE-Förderperiode NRW im Rahmen einer Auftaktveranstaltung offiziell gestartet

EFRE-Grundsätze 2014-2020:

- Programm für ganz NRW
- Inhaltliche Konzentration auf vier Schwerpunkte (Prioritätsachsen): Innovation, Mittelstandsförderung, Klimaschutz und Stadtentwicklung/Prävention
- Fördermittelvergabe basiert größtenteils auf „Bestenauswahl“ (Wettbewerbe und Aufrufe)
- Integrierter Einsatz der drei Europäischen Fonds (EFRE, ESF, ELER)
- Einzelheiten zur Antragstellung und zum -verfahren regelt die EFRE-Rahmenrichtlinie (derzeit noch nicht veröffentlicht)
- **Ländergrenzen überschreitende Förderung ist grundsätzlich möglich.** Jedoch: pro Bundesland 1 Förderantrag und mindestens 1 Antragssteller erforderlich

Prognose des EFRE-Sekretariats NRW:

- EFRE-Mittel reichen in NRW voraussichtlich bis ca. 2018

EFRE.NRW „WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG“ 2014-2020



21

In NRW erfolgt die Fördermittelvergabe größtenteils auf der Grundlage von Wettbewerben und Aufrufen

Fördermittelvergabe NRW-EFRE-Mittel 2014-2020

Wettbewerbe / Aufrufe (Regelfall)

Einzelfallentscheidungen
(Ausnahmefall)

Standardisierte Förderung in Programmen (z.B. Beratungsprogr. Wirtschaft)

NRW Leitmarkt-Wettbewerbe

Medien & Kreativwirtschaft	Okt. 14
Energie- & Umweltwirtschaft	Nov. 14
Neue Werkstoffe	Jan. 15
Gesundheit	Feb. 15
Maschinen & Anlagenbau / Produktionstechnik	Mrz. 15
Mobilität & Logistik	Apr. 15
Life Sciences	Mai. 15
IKT-Wirtschaft	Jun. 15

Projektaufrufe

Regio-Call (Münsterland e.V.)	Nov. 14
Präventive und nachhaltige Entwicklung von Quartieren / Armutsbekämpfung	?
Tourismus	?
Fachkräfte	?
Regionale und kommunale Klimaschutzkonzepte	?
...	

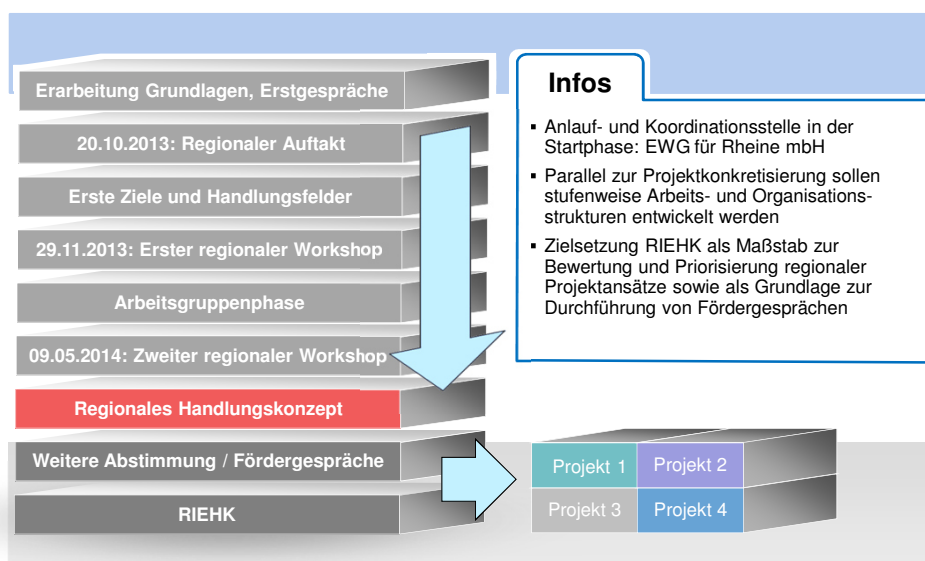
Konversion

Ggf. inkl. Umsetzung

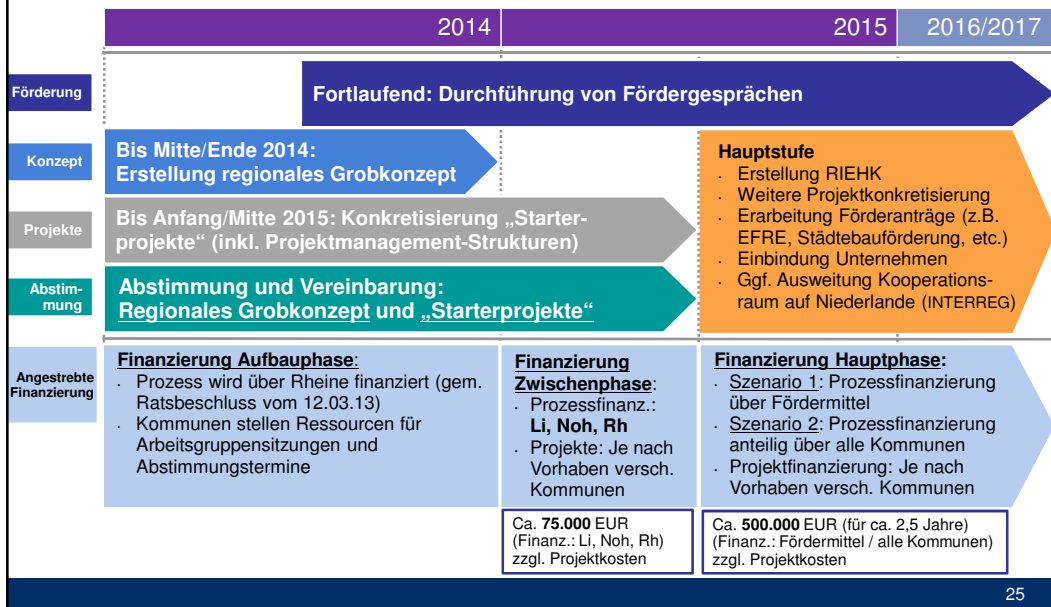
22

Nächste Schritte / Ausblick

Im weiteren Verlauf der Initiative sollen die erarbeiteten Projekte in einem strategischen Gesamtkonzept gebündelt werden

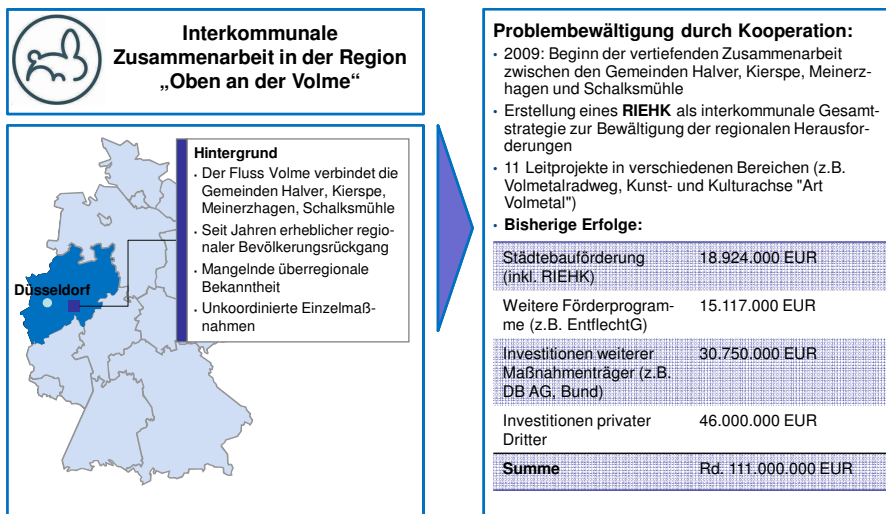


Bis Mitte 2015 sollen die „Starterprojekte“ weiter ausgearbeitet und zusammen mit dem regionalen Grobkonzept im Kreise der Kommunen vereinbart werden



25

Best Practice: Auf der Grundlage eines RIEHK konnte die Region „Oben an der Volme“ Investitionen in Höhe von rd. 111 Mio. EUR realisieren



26

TOP Regionalmanagement: Beschlussvorschlag / Empfehlung

Der EWG-Aufsichtsrat empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine folgende Beschlussfassung:

„Der Rat der Stadt Rheine nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und fasst folgende Beschlüsse:

1. Die EWG wird beauftragt, das Regionalmanagement gemäß Ratsbeschluss vom 12.03.2013 weiter voranzutreiben.
2. Zur Prozessbegleitung, Maßnahmenkonkretisierung und Unterstützung der Antragstellung für Förderprogramme soll die Zusammenarbeit mit einem externen Projektbüro fortgesetzt werden.
3. Für die Arbeit des Regionalmanagements, des externen Projektbüros sowie die Erarbeitung und Co-Finanzierung erster Starterprojekte sind entsprechende Ansätze im Wirtschaftsplan der EWG vorzunehmen.
4. Über den Fortschritt des Regionalmanagements und daraus resultierenden Projektansätzen sowie finanzielle Auswirkungen soll regelmäßig im Verwaltungsvorstand und Rat berichtet werden.“

TOP Regionalmanagement: Beschlussvorschlag / Empfehlung

Erläuterung:

In der Sitzung des Rates am 12.03.2013 wurde die EWG mit Beschluss des Rates mit der Realisierung eines Regionalmanagements beauftragt. Dafür wurden sowohl in der aktualisierten Wirtschaftsplanung 2013, der Wirtschaftsplanung 2014 sowie im mittelfristigen Wirtschaftsplan entsprechende Ansätze gebildet und per Ratsbeschluss vom 14.05.2013 verabschiedet.

Der finanzielle Rahmen der externen Begleitung durch ein Projektbüro wurde zunächst für die Startphase bis Ende 2014 festgelegt. Die weitere Vorgehensweise im Hinblick auf die externe Begleitung soll entsprechend des Ratsbeschlusses im Verlauf des Jahres 2014 im Rahmen der weiteren Projektplanung beraten werden. Der Ansatz für die externe Begleitung betrug im Wirtschaftsjahr 2014 € 85.000. Aufgrund des zum Zeitpunkt des Ratsbeschlusses nicht absehbaren Projektfortschritts - und des sich daraus ergebenden Mittelbedarfs für die Jahre 2015ff. - wurden in der mittelfristigen Wirtschaftsplanung zunächst keine finanziellen Ansätze vorgenommen.

Für 2015ff. wird ein Ansatz von € 40.000 für die externe Begleitung des Prozesses vorgeschlagen. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, dass für die Vorbereitung, Beantragung und Co-Finanzierung von ersten Starterprojekten ein Ansatz von € 40.000 p.a. gebildet wird. Diese Mittel sollen durch Beiträge weiterer Kommunen sowie Fördermittel deutlich aufgestockt werden und somit auch die angestrebte Finanzierung des Gesamtprozesses unterstützen.

Der aktuelle Sachstand des Regionalmanagements wird in der beiliegenden Präsentation erläutert.

EWGdirekt 
05971-800 660
Montag – Freitag
8 – 20 Uhr



Entwicklungs- und
Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft
für Rheine mbH

Heiliggeistplatz 2
48431 Rheine
T: 05971 800 66-0
F: 05971 800 66-99
www.ewg-rheine.de

Referent/Ansprechpartner:
Dr. Manfred Janssen
Geschäftsführer
T: 05971 800 66-10
manfred.janssen@ewg-rheine.de